

Hauskirche am 7. Ostersonntag, 21.05.2023

Lied: **Gotteslob Nr. 281** „Also sprach beim Abendmahle“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

Einführung

Der Sonntag zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten atmet eine eigentümliche Atmosphäre. Es ist eine Zeit des Wartens auf den versprochenen Beistand.

Im Raum steht die Frage, wie es weitergeht nach dem Heimgang Jesu zum Vater.

Die Jüngerinnen und Jünger Jesu verbringen diese Zeit im Gebet.

Auch wir bitten um den Heiligen Geist, der uns zeigt, wie christliches Leben nach Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu in unserer Zeit aussehen soll.

Wir wenden uns an den erhöhten Herrn und bitten ihn um sein Erbarmen.

Kyrie – Rufe

Herr, Jesus Christus,

du bist heimgekehrt in die Herrlichkeit des Vaters, von dem du ausgegangen bist.

Herr, erbarme dich.

Du hast uns gezeigt, wie wir den einzigen wahren Gott erkennen und zum ewigen Leben gelangen können. **Christus, erbarme dich.**

Du hast uns den Heiligen Geist als Beistand verheißen, der immer bei uns bleibt.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Allmächtiger Gott,

wir bekennen, dass unser Erlöser bei dir in deiner Herrlichkeit ist.

Erhöre unser Rufen und lass uns erfahren, dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

(Joh 17,1-11a)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von

dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder, wie wäre es mit einem kleinen Test? Könnten Sie mir das Evangelium, das wir gerade gehört haben, nacherzählen? – Ich vermute nicht. Es klingt doch sehr kompliziert: „Du in mir und ich in dir. Ich habe dich verherrlicht. Du sollst mich verherrlichen. Ich bin in ihnen verherrlicht.“

Ohne Zweifel ist „**verherrlichen**“ ein Schlüsselwort für diesen Text. Doch was ist damit gemeint? In unserem alltäglichen Sprachgebrauch verwenden wir dieses Wort kaum. Im Duden lesen wir: Es bedeutet (jemanden) gottgleich verehren, anbeten, beweihräuchern, oder jemanden eine (ihm / ihr) nicht zukommende Bedeutung beimessen, es bedeutet auch, etwas (übertrieben) als großartig darstellen; etwas überschwänglich preisen.

Manchmal werden in Filmen „Gewalt“ oder „Krieg“ verherrlicht. Auch im Bezug auf gewisse Computerspiele spricht man von „Gewaltverherrlichung“. Wenn etwas verherrlicht wird, hat das also eher die Tendenz zur unangemessenen Überhöhung oder Schönfärberei. Interessanterweise sind es eher Dinge oder Ereignisse, die verherrlicht werden, nicht jedoch Personen.

Das ist im Sonntagsevangelium heute anders, das tut Jesus nicht, wenn er von „verherrlichen“ redet. Auffallend häufig kommt dieses Wort im letzten Gebet Jesu vor, das wegen seiner feierlichen Sprache auch das „Hohepriesterliche Gebet“ genannt wird. Jesus betet: „Vater, verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht!“ Und an andere Stelle betet er: „Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.“

Jesus kennt „Herrlichkeit“ aus seiner hebräischen Bibel, unserem Alten Testament. Dort heißt das betreffende Wort „kabod“. Ursprünglich heißt es nicht „Herrlichkeit“, sondern „Schwere“ oder „Gewicht“. Im übertragenen Sinn bedeutet es dann auch „das, was Eindruck macht“, was „Bedeutung“ hat oder von dem „Glanz ausstrahlt.“ **Gott verherrlichen** bedeutet zu zeigen, **wie Gott wirklich ist**, in seiner Bedeutung, seiner Größe und seinem Glanz. Jesus redet also nicht etwas Hässliches schön, er macht nicht etwas Schlechtes gut, sondern er präsentiert das Schöne in seiner Schönheit und das Gute in seiner Gutheit.

Und Jesus tut es nicht erst am Abend vor seinem Leiden, er spricht diesen Text im Johannesevangelium im Angesicht seines Todes kurz vor seiner Verhaftung. Nein, er verherrlicht seinen Vater während seines ganzen öffentlichen Wirkens. Er predigt und zeigt, wer Gott ist durch die Wunder, die er wirkt, durch die Gesten, die er auswählt. Jesus macht deutlich: Gott ist ein Vater, der uns liebt, der es gut mit uns meint und das Beste für uns will, der heilt und aufrichtet, geduldig und barmherzig ist, ein Gott, der unendliche Schönheit ist – einfach herrlich.

Und am Gründonnerstagabend dreht Jesus gewissermaßen den Spieß um und bittet, der Vater möge jetzt **ihn** verherrlichen. Er solle also zeigen, wer **er** ist, nämlich nicht einfach nur ein Rabbi und Lehrer oder ein begnadeter Heiler, dessen Leben am Ende gescheitert ist. Nein, der Vater soll allen klarmachen, dass Jesus **sein eingeborener Sohn ist**. Und der Vater tut es! Indem er ihn nicht im Tod lassen, sondern zum Leben auferwecken wird.

Johannesevangelist geht sogar noch einen Schritt weiter! Jesus sagt: In **denen**, die der Vater ihm gegeben hat, werde er verherrlicht. Damit meint er die Jüngerinnen und Jünger – und auch uns Christen heute. Dies geht so, wie Jesus es machte. Er verherrlicht den Vater, indem er betet. Jesus redet nicht über Gott, sondern **mit ihm**. Und zwar nicht, indem er irgendwelche Gebete spricht, sondern seinem Herzen freien Lauf lässt. **Jesus verherrlichen** heißt also: **ihn** loben – im Gebet. Wie bewegend ist es für mich, wenn ich erleben darf, dass ein Ehemann bei der Feier seiner silbernen oder goldenen Hochzeit aufsteht und seiner Frau sagt, was für ein großartiger Mensch sie ist, und wie glücklich er sich schätzen kann, mit ihr das Leben zu teilen.

Könnte das so nicht auch im Glauben sein? Was hast Du nicht schon alles mit Jesus erlebt? Wo hast Du seine Nähe gespürt? Wo hat er Dich durch schwierige Situationen durchgetragen? Nun, sage es ihm! Schwärme von ihm. Bete zu ihm: „Jesus, danke, dass du an meiner Seite bist. Du bist treu, auf dich kann ich mich verlassen! Amen.“

Mit solchen kurzen Gebeten verherrlichen wir Jesus! Auch im Singen! Wir haben es schon getan, Gott zu verherrlichen, wir haben ihm bereits Lieder gesungen.

Besonders im Singen des Gloria: **Ehre sei Gott in der Höhe!**

Für mich ist das Liedersingen die einfachste und natürlichste Weise Gott zu sagen, wie groß er ist und welche Bedeutung er in meinem Leben hat. Sehr gerne singe ich das Lied „Großer Gott, wir loben dich“, da geht mir wirklich das Herz auf, und der Himmel wohl auch. **Verherrlichung Gottes pur!**

Und ist das nicht auch im letzten der Sinn des Gottesdienstes überhaupt, den wir miteinander feiern? Durch die Lieder, die Gebete, die Predigt **Gott zu verherrlichen?** Wie schön, wie kostbar wäre es, wenn wir nach dem Gottesdienst nach draußen gehen und leise sagen: Wie groß und wunderbar ist Gott!

Lied: **Gotteslob Nr. 819** „Preis dem Todesüberwinder“ Str. 1+3+4

Fürbitten

Herr Jesus Christus, Deine Jüngerinnen und Jünger haben Gemeinschaft untereinander gesucht und gefunden. Wir bitten Dich:

+ Für alle, die Deiner Kirche angehören.

Schenke Ihnen Gemeinschaft untereinander und mit Dir, damit sie einander stärken können für ein Leben in Deiner Nachfolge. **Christus, höre uns!**

+ Wir bitten für alle Menschen, deren Heimat durch Krieg, Katastrophen oder Klimawandel zerstört ist und deren Gemeinschaften daran zerbrechen.

Stehe ihnen bei, dass sie Wege finden, vor Ort oder in der Fremde neu anfangen zu können in Gemeinschaft mit anderen. **Christus, höre uns!**

+ Wir bitten für alle Menschen, die Angst vor Geflüchteten haben, weil sie sie nicht kennen. Lass sie erkennen, dass Du in den Geflüchteten zu ihnen kommst.
Christus, höre uns!

+ Wir bitten für alle, die auf der Suche sind nach einem Sinn in ihrem Leben. Offenbare Dich ihnen als Ursprung allen Lebens und lass sie in Dir ihren Lebensweg erkennen. **Christus, höre uns!**

+ Wir bitten für alle Menschen, deren Leben einsam geworden ist durch den Tod eines geliebten Menschen, Trennung oder Schicksalsschläge. Sende Ihnen Menschen, die diese Lücken schließen können und mit denen sie in Gemeinschaft leben können. **Christus, höre uns!**

+ Wir bitten für uns alle.
Hilf uns, dich im Gegenüber zu erkennen und die Gemeinschaft mit anderen Christen zu suchen, damit wir uns gegenseitig stärken und Deinen Weg miteinander gehen können. **Christus, höre uns!**

+ Wir bitten für unsere Verstorbenen.
Bereite ihnen einen Platz in den himmlischen Wohnungen. **Christus, höre uns!**

Herr Jesus Christus, du möchtest in uns dein österliches Licht entfalten und uns das Leben in Fülle zeigen. Dafür danken wir dir, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser-Gebet

Nicht als Waisen hat uns der Herr in dieser Welt zurückgelassen, wir sind Kinder seines Vaters und beten in seinem Namen: Vater unser im Himmel, ...

Gebet

Guter Gott,
deine Worte, deine Weisheit und Wahrheit hast du durch deinen Sohn Jesus Christus der Welt offenbart. Wir haben sie angenommen.
Schenke uns nun die Kraft des Hl. Geistes, dass wir fähig werden, sie in dieser Welt zu leben, damit die Welt dein Gebot der Liebe und des friedvollen Miteinanders erkennt. Dir sei mit deinem Sohn und dem Hl. Geist, alle Ehre in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: **Gotteslob Nr. 346** „Atme in uns, Heiliger Geist“